

Stadtverordnetenvorsteher
Jürgen Ambrosius
Bahnhofstraße 25
35638 Leun
Per E-Mail: juergen.ambrosius@gmx.de

Betr.: Antrag für die nächste Stadtverordnetenversammlung

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Ambrosius,
für die nächste Sitzung der Stadtverordnetenversammlung bitte ich im Namen der SPD Fraktion
folgenden Tagesordnungspunkt zur Beschlussfassung aufzunehmen:

**Nachruf in den Leuner Nachrichten anlässlich des Tages des Gedenkens an die Opfer des
Nationalsozialismus am 27. Januar**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt nachfolgende Anzeige in den Leuner Nachrichten zu
veröffentlichen:

Nachruf

Im Gedenken an die jüdischen Mitbürger,
die in der Zeit des Nationalsozialismus gelitten haben,
verschleppt und ermordet wurden.

Gertrud Kahn (geb. 1919), 1942 deportiert und ermordet
Leopold Kahn (geb. 1886), 1942 deportiert und ermordet
Adolf Eichenwald (geb. 1893), 1938 deportiert und ermordet
Charlotte Eichenwald (geb. 1892), 1942 deportiert und ermordet
Helmut Eichenwald (geb. 1922), 1942 deportiert und ermordet
Rosa Seligmann (geb. 1905), 1942 deportiert und ermordet
Isidor Heymann (geb. 1905), 1938 deportiert und 1944 ermordet
Jakob Heymann (geb. 1909), 1942 deportiert und ermordet
Auguste Heymann (geb. 1868), 1942 deportiert und 1943 ermordet
Hedwig Neter (geb. 1906), 1942 deportiert und 1944 ermordet
Semi Neter (geb. 1942), 1942 deportiert und ermordet
Zilla Neter (geb. 1939), 1942 deportiert und ermordet
Ludwig Albert Jakob (geb. 1879), 1938 deportiert und ermordet
Julie Julia Jakob (geb. 1884), 1942 deportiert und ermordet
Kurt Siegmund Manasse (geb. 1925), 1942 deportiert und ermordet
Irma Jenny Manasse (geb. 1897), 1942 deportiert und ermordet
Max Manasse (geb. 1895), 1942 deportiert und ermordet
Moritz Manasse (geb. 1898), 1942 deportiert und ermordet

Wir erinnern an schreckliches Leid und sind fassungslos über die Verbrechen gegen die Menschlichkeit.
Ausdrücklich machen wir deutlich, dass menschenverachtendes Gedankengut und Gewalttaten keinen
Platz in unserer demokratischen, freiheitlichen Gesellschaft finden dürfen.
Wir trauern mit den Überlebenden des Holocaust und ihren Angehörigen.

Für die Stadt Leun
Stadtverordnetenvorsteher

Bürgermeister

Begründung:

Der 27. Januar gibt in jedem Jahr Gelegenheit, sich vergangene Geschehnisse in Erinnerung zu rufen. Am 27. Januar 1945 - vor 75 Jahren - wurde das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau im letzten Jahr des Zweiten Weltkriegs befreit. In diesem Jahr endeten eine Schreckensherrschaft und ein Krieg, welche weltweit Millionen Opfer forderten. Auch in der Stadt Leun gab es Menschen, deren Leben immer weiter durch Repressalien erschwert und schließlich durch organisierte Menschenvernichtung beendet wurde.

Hier sollte in der Stadt Leun ein Zeichen des Erinnerns gesetzt werden. In einer Zeit, in der wieder Menschen ausgegrenzt, bedroht oder gar ermordet werden, sollte man sich an dieses dunkle Kapitel in der deutschen Geschichte immer wieder erinnern. Auch sollen die Opfer im heimischen Raum einen Namen bekommen, damit man sich nicht nur an eine anonyme Masse, sondern an die Menschen erinnert.

Mit freundlichen Grüßen

Gerd Ulrich Heberling (Vorsitzender SPD-Fraktion)